Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 22 (1925)

Heft: 7-8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PESTALOZZIANUM

Mitteilungen der Schweizerischen Permanenten Schulausstellung und des Pestalozzistübchens in Zürich

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

Nr. 7 u. 8 Neue Folge — 22. Jahrgang **Dezember 1925**

Inhalt: Pestalozzis Schwester an Joh. Casp. Lavater. — Zu unsern Bildern. — Neue Bücher - Bibliothek.

Ein neues Pestalozzibildnis.

Zeichnung von O. Baumberger.

Kunstbeilage zur Mappe «Pestalozzistätten», herausgegeben vom Rotapfel-Verlag, Zürich.

Die Maske, die 1809 durch Bildhauer Christen aus Buochs über dem Gesichte Pestalozzis geformt wurde, ist Eigentum der Gottfried Keller-Stiftung und von dieser im Pestalozzianum deponiert.

Pestalozzis Schwester an Joh. Casp. Lavater.

Die Schwester Heinrich Pestalozzis, Barbara, tritt uns schon im Briefwechsel zwischen Anna Schultheß und ihrem Verlobten als feine, liebenswürdige Gestalt entgegen. Und immer wieder, wenn von ihr die Rede ist, wird ihr freundliches, gütiges Wesen hervorgehoben. Noch 1796 schreibt Dr. Hotze an Lavater: «In Leipzig weilte ich bei der stillen, sanften und festen *Bäbe Groß.*» Eine Schwester der Mutter Pestalozzis, Barbara Hotz, war in Leipzig mit Hauptmann Weber aus Zürich verheiratet. Es scheint, daß 1775, nach dem Tode Onkel Webers, Barbara Pestalozzi zu ihrer Tante nach Leipzig reiste. Dort vermählte sie sich 1777 mit dem Kaufmann Christian Gottlob Groß. Das Glückwunschschreiben Pestalozzis, seines Bruders Baptist und Annas ist uns noch erhalten. Auch der kleine Jacques, damals 6½ Jahre alt, hat sich beteiligt; er schrieb: «liebe tante ich freüe mich daß Du braut bist — bin gsund. wolt Dich gern küsen wenn dich nur erlangen könt.» (S. Pestalozzi-Blätter 1882, S. 12.)

Die folgenden Briefe Barbara Pestalozzis an Lavater finden sich im Lavater-Archiv auf der Zentralbibliothek in Zürich. Der erste, der bald nach der Übersiedelung nach Leipzig, vor der Vermählung mit Groß, geschrieben wurde, läßt die tiefe Verehrung für Lavater erkennen, dessen Schülerin Barbara in Zürich war. Alle weiteren Briefe bestätigen das Bild einer einfach-frommen Frau und lassen wohl auch Schlüsse ziehen auf den Geist, in dem Heinrich Pestalozzi und seine Schwester erzogen wurden.

I. [oktav. 2 Seiten.]

Mein verehrungswürdigster Herr Pfarer, auch an Ihnen wag' ich's, ein wörtchen zu schreiben, an einem Sontagemitag, wo ich, ach! mit ziternder Hand Ihr Buch hielte. ach! Theurester Hr. Pfarer, ich muß es Ihnen gestehen, noch eben *dasselbe* Gefühl — auch nach der Reise von 80 meilen, nach aller menschenkenntnis, die ich mir gesammelt habe. Solls *izt* noch *Temperament* seyn? noch freywilliges Gefühl? ist's izt noch nicht gewiß, daß *dieß* Gefühl nicht von mir abhängt, nicht von *mir* kann gemehrt oder gemindert werden? o! Theurester! ist nicht, ist nicht beweis davon *die* Situation, in die die Vorsehung mich gesetzt hat.

Ich bin, glauben Sie es, verEhrenswürdigster, weit davon entfernt, Jesum nicht als den *Sündenvergeber* zu erkennen, — aber den Leichtsinn und die Trägheit für unersezlicher Schaden in der *Saat-* und *Erndezeit* zu halten, von dem überzeugt mich m. innerstes Gefühl, vernunft u. worte Gottes. Ich weiß es auch u. darf's gestehen, daß sich diese überzeugung auf *Erfahrung* gründet — daß Jesus *lebt* u. *beleben* — kann — aber auch erfahrungssache ist's, daß er nur *den* kann beseeligen, der *will*, der mit seiner ganzen Sache an *Ihn* glaubt. — *Kann* er ein Herz beseeligen, das immer von Zweifeln umhergetrieben wie die wällen des meeres?

o! Herr Pfarer! kann ich mich ausdrücken, wie's mir zumuthe ist — wenn ich oft Ihn gefunden habe, den *Besten*, u. dann unter aller bedrückung *kein* Leiden mehr habe (dies Glück habe ich izt *öfters* je mehr ich mit Leuten umgeben bin, die *ihn* noch nicht kennen, je weniger ich von Ihm höre, je heißerer Drang u. gefühl s. Nähe: ja, so

wag' ich's in den seelgen Augenblicken zu nennen) aber, nein, sagen kann ich's nicht, nur empfinden wie's mir zumuthe ist, wenn ich nach *dieser* Stunde, in Labirinthe des Zweifels, in unglaube mich versenkt sehe. ob ich diesen unglaube durch Trägheit und Leichtsinn gezeugt, nicht für *unersetzlicher* in Saat- u. Erndzeit halten müsse? o! Theurester! *dazu sagen* Sie auch Ja.

o! Theurer Hr. Pfarer, wenn einmahl m. *Glaube* fest würde, o dann, dann würde ich, glauben Sie es, gewiß vergessen was *hinder* mir ist. Daß ich's erlange, dieses Ziel, wonach m. Seele bis izt vergebens strebt, bitte ich heiß dringend um Ihre Liebe und die daraus entspringende kraftvolle Fürbitte.

ich bitte Ihnen, wie m. Seele bitten kann, vergessen Sie mich nicht — o ich miste genug, daß ich so *weit* von Ihnen entfernt — doch die Vorsehung *wills*, ich schweige. — — Darf ich mich Ihrer Fr. Gemahlin empfehlen? verzeihen Sie der Kühnheit von

Bäbe P.

Leipzig
17 $\frac{8}{5}$ 76.

II.

Mein Theurester Herr Pfarer! Innigsten Dank für alle Ihre Äußerungen der Liebe, gegen die ferne Bäbe — für die Aufmunterung — o! daß m. Glaube nie zu schwach werde, sie aufzufassen, so werde ich m. neuen wichtigen Weg, mit *Muth* durchwandeln, es mögen dann Rosen oder Dornen seyn über welche ich zu gehen habe — aber — o! verEhrenswürdigster! wie unfest noch mein Glaube, u. bej jeder Schwäche des Glaubens, wie schleudert's mich, von der etwa erklimmten Höhe gegen dem Ziele, mich in Tiefe, in den Morast des unglaubens hinab, — — o! Bitten Sie für mich, für tägliches Wachsthum in der Erkenntnis und Liebe Jesu — ach! ich fühl es, daß *ein* Tag keinen Schritt *für sich* gethan gewiß zehn Schritte *hinder sich* bringt, fühl es in dem innersten meiner Seele, daß diese Erkenntnis, dieser Glauben an Jesu, uns *alleine* glücklich macht, uns alleine Kraft giebt den Weg der Tugend zu gehen, alleine uns ächte Heiterkeit u. Freude ins Herz sendet, das alles ist *Erfahrung* u. innerste Überzeugung — u. doch — Theurester Herr Pfarrer! u. doch bin ich ein Kind das strauchelnd geth, das öftrer fällt als steht — Bitten Sie für mich um vollendung — — Ich empfehle mich u. meinen Mann in Ihre Liebe u. fürBitte — vergessen Sie niemals

Ihre Bäbe G: née P.
17 $\frac{7}{5}$ 77.

III. [oktav. 1 Seite]

Zutraun, mein Theurester Herr Pfarrer, inniges Zutraun zu Ihrer Güte u. Liebe, gibt mir Muth, diese Zeile an Ihnen zu schreiben — Die *Erste* stille Stunde, des *Ersten* Tages des neuen Jahres — Ihnen, Theurester, um Seegen zu bitten — o! mit welcher noch nie gefühlten Empfindung, size ich während der Kirchstunde (die ich wegen etwas kränkelnden Umständen u. erwartung einer nahen niederkunft verabsäumen mußte) u. habe so vieles, vieles von Ihnen zu bitten. —

Darf ich's — Ja ich wag's ohne Erröthen — die dringendste Bitte, daß Sie, Theurester, meines Kindes (wenn es Gott mir *lebendig* schenken sollte) mitVater, Göttj, sejn sollten. Gewähren Sie mir diese Bitte, wie ruhig werde ich sejn — wenn Gott auch mich von hinnen nehmen sollte, verzeihen Sie uns diese kühne Bitte — Gott u. Sie wissen m. Absichten — allso darf ich verzeihung hoffen.

Ich kann nicht mehr — Empfehlen Sie mich Ihrer Geliebten — Sie soll mir auch verzeihen — Bethen Sie für Ihre

Bäbe G. née P.

d. 1. J. [Januar] 1778.

*

Der folgende Brief ist am 24. Januar 1778 von *Groß* geschrieben worden. Der Gatte weist auf die Bitte um Übernahme der Pathenschaft hin.

Vergangenen Donnerstag ist ein Sohn zur Welt gekommen, Groß bittet um Erfüllung jenes Wunsches. Von Bäbes Hand findet sich folgende Nachschrift:

«Gott hat mir einen Sohn geschenkt, Theurester Herr Pfarrer. Bitten Sie für dies Geschöpfchen Gottes, daß es seine Würde hienieden nicht verkennen lerne — ich habe die Güte Gottes aufs *neue* erfahren . . .»

In einem Brief vom 10. Febr. 1778 dankt Groß für die gütige Gewährung der Bitte und die väterlichen Ermahnungen an den kleinen *Johann Carl.*

Dann schreibt Bäbe Groß:

IV. [ohne Datum]

Mein Theurester Herr Pfarrer Gevater!

Wie innigst, innigst dankt m. ganze Seele Ihnen für Ihre Güte. daß Sie unsere Bitte gewährten. Wie kostbar sind mir die Zeilen an mein Kind. O! daß es bald im stande wäre sie zu fassen — Doch frühe, *nicht* zu frühe, aber so bald s. verstand es fassen kann, will ich ihm die Güte s. Gottes verkündigen — o! wenn ich nicht so mächtig Gottes bejstand Erfahren, Christus nähe und wirksamkeit nicht immer mehr fühlte — wie bange würde mir sejn, ein mensch in diese so verführbare Welt gesezt zu haben — aber nun bin ich ruhig, Er ist Christus aufgeopfert — Ihre für Bitte m. Theurester Herr Pfarrer, das flehen seiner Eltern zu Cristus, dem Kinder- und menschenfreunde — wird ihn vor der Sünde und Ihren schädlichen folgen bewahren —

Dank Ihnen auch m. Theurester, vor das Zeichen der Liebe, das Sie mir durch *Reich* schickten — wie's mir Erquikung in m. Wochenbette ware — und auch, als ich von Mdme Reich hörte, daß Dero Frau Liebe nunmehrs eine dauerhafte Gesundheit besizen — Empfehlen Sie mich in Ihre Liebe — —

Meine Kräfte fangen allmählig wieder an zu kommen — aber etwas langsam — doch der Liebe Kleine ist über als gesund und munter, Gottlob!!

Ich empfehle mich u. mein Kind in Ihre Liebe und Fürbitte — Grüßen Sie Hr Pf. u. Frau herzlich, unvergesslich sind Sie Ihrer

Bäbe G. née P.

In einem folgenden Brief vom 24. Febr. 1778 weist Groß auf das unglückliche Schicksal der Herren Ritter hin, an dem er Anteil nimmt, zu deren Vorteil er aber bisher nichts zu erreichen vermochte. Gleich nach Lavaters Zuschrift hat er Vorschläge gemacht und es dabei an keinen Vorstellungen fehlen lassen, doch scheint ein Vergleich unmöglich zu sein. Groß will seine Anstrengungen mit denen Zollikofers vereinen und hofft, Lavater günstigere Nachrichten geben zu können.

V. [30. 9. 80.]

Mein Theurester VerEhrenswürdigster
Herr GeVater Helfer!

Die Traurigste begebenheit, die vieleicht seit viel Jahrhunderten begegnet ist, macht mich kühn genug Ihnen mit einer Zeile nahe zu kommen. Ja, m. Theurester, eine schreckliche Begebenheit, die einer unsrer schönsten Stedt, wo die Fabriken u. der wohlstand blühte, wiederfahren ist, die Stadt *Gera*, eine Stadt nicht viel kleiner als *Zürich*, mit wohlgebauten Häusern, ward in Zeit von 6 Stunden (unglaublich ist's, aber dennoch wahr) ein aschenhaufen, wo kein Haus mehr übrig geblieben, als etwa 8 kleine Gartenhäuserchen, die vor dem Thore waren. — 8 bis 9 tausend Seelen außer Nahrung u. Kleider gesezt. — Kann m. Theurerster Herr GeVater, eine kleine Colecte vor die unglücklichen sammeln, bej Freunden u. edeldenkenden Seelen, so klein sie immer sejn mag, wird's doch *einen* nakenden bekleiden u. einen hungrigen sätigen. man thut zwahr in ganzer nachbarschaft viel gutes, u. mit threnen der Freude seh ich die vielen wohltätigen Seelen, die *Leipzig* hat, u. die bemühung für die unglüklichen zu sorgen, aber das unglük ist zu groß, um es nur *viel* erleichtern zu können. Herr Zoll. empfiehlt sich Ihnen u. vereinigt seine Bitte mit der meinigen, wenn Sie was thun *können*. Er wollte selbst schreiben, aber überhäufter Besuch von Meßfreunden machen es ihm unmöglich.

M. Theurester Herr Helfer — wie oft wie oft versüßt mir der Gedanken an Ihnen und Ihre frommen lehren m. einsamen Stunden. auch hat Gott mir mehr *Frejheit* geschenkt, ich kenne Christus als die *Liebe* u. das giebt mir Freudigkeit und Stärke — u. m. Kinder — o m. Kinder, wie die mich antreiben Gottes Liebe zu empfinden — Sie sind mir die ganze Welt — ich habe keine harmonierende Seele — aber seitdem ich Kinder habe, fühle ich den Mangel nicht so sehr. — Ihr Götti ist ein etwas schwächliches Kind, aber voller *Festigkeit* (die izt bisweilen Eigensinn scheint) u. ordnungsliebe — ich empfehle ihn vorzüglich Ihrer fürbitte —

ich bin in der angenehmen Hoffnung, daß Sie mit Fr. Gemahlin (der ich mich innigst empfehle) u. lieben Kinder gesund u. glüklich leben. Gott lasse m. hofnung bald überzeugung werden?

ich, m. Gatte u. Kinder empfehlen sich Ihrer Liebe u. fürbitte — u. sejen der Hochachtung u. Liebe versichert, mein verEhrungswürdigster Herr GeVater von Ihrer

Bäbe Groß geb. Pestalozze

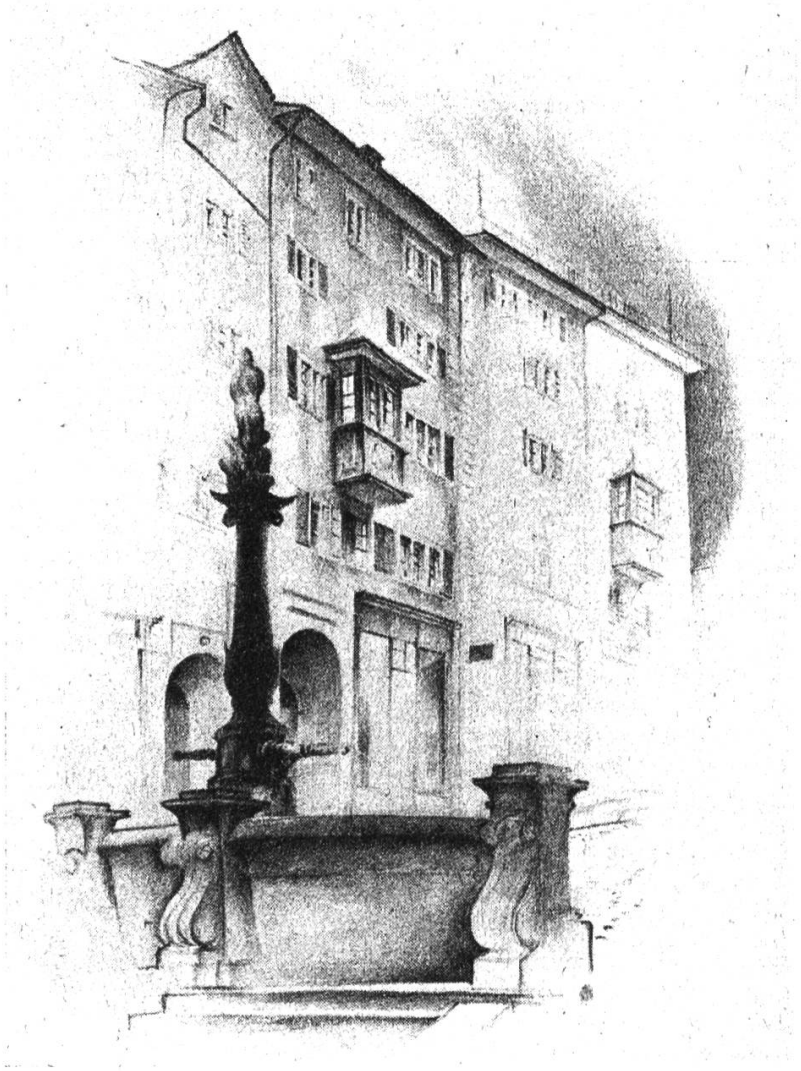
Leipzig
17 $\frac{30}{9}$ 80.

Der letzte Brief, der sich in der Lavater-Sammlung findet, trägt das Datum des 28. April 1797.

Der Überbringer des Briefes ist ein junger Berliner Maler namens *Catel.* Er ist von einer Freundin empfohlen worden mit der Bitte um Adressen der besten Künstler in der Schweiz, in Frankreich und Italien. Bäbe Groß bittet nun Lavater um Wegleitung für den jungen Mann.

Dr. Hozzes-Besuch im Jahre zuvor war eine große Wohltat. Der edle Freund hat öfters Nachrichten von Lavater und seiner Familie vermittelt.

«Oft, oft gedenk' ich Ihrer, u. allemal ist's mir Wonne, wenn ich mich in die Zeiten zurück seze, wo ich Ihres Unterrichtes genosse. — Er gibt mir Kraft im Leiden — u. erhöhet in mir die freuden.» *S.*



Das Lavaterhaus an der Spiegelgasse in Zürich.

In diesem Hause zum «Waldries» wohnte Joh. Casp. Lavater bis 1778. Hier besuchte ihn Goethe 1775.

Zeichnung von O. Baumberger; aus der Mappe «Pestalozzistätten» (Rotapfel-Verlag).

Zu unsern Bildern.

Die beiden Bilder der vorliegenden Nummer des «Pestalozzianum» sind mit gütiger Erlaubnis des Verlages der Kunstmappe «Pestalozzistätten» entnommen, die in diesen Tagen vom Rotapfelverlag in Zürich herausgegeben wurde. Es war ein glücklicher Gedanke des ausführenden Künstlers Otto Baumberger, für seine Zeichnung die Pestalozzimaske zu wählen, die 1809 im Auftrage des Kronprinzen Ludwig von Bayern über dem Gesichte Pestalozzis geformt worden ist. Hätten wir nur dieses eine Bild, wir wüßten, daß das reich gefurchte Gesicht einem Menschen angehörte, dessen Seele Tiefstes erlebte und voll von Liebe und Güte zu den Menschen war.

Im Künstler selber ist beim Zeichnen die eigenartige Frage erstanden, wie von einem Gesicht, das im Grunde so häßlich sei, so viel Schönheit ausgehen könne. Es sind tiefes Erleben und hohe geistige Schönheit, die aus diesen Zügen sprechen.

In die Mappe «Pestalozzistätten» ist auch das *Lavaterhaus* zum «*Waldries*» an der Spiegelgasse in Zürich aufgenommen worden, weil der junge Pestalozzi oft genug von der Wohnung seiner Mutter im «Rothen Gatter» die wenigen Schritte hinaufgeeilt sein dürfte ins Haus jenes Freundes, der ihm in wichtigen Lebensfragen ein fast väterlicher Berater war. — Die Briefe, die diesem Abschnitt vorangehen, ergänzen das Bild, indem sie die tiefe dauernde Verehrung der Schwester Pestalozzis für ihren ehemaligen geistlichen Lehrer Lavater deutlich erkennen lassen.

Die ganze Mappe mit ihren zwanzig Blättern wird den Verehrern Pestalozzis und allen, die sich für seine Schicksale interessieren, große, dauernde Freude sein. Der Verlag hat für die Ausstattung der Mappe Bestes getan.

Neue Bücher. — Bibliothek.

(Die Bücher bleiben ca. 5 Wochen im Lesezimmer ausgestellt, nachher stehen sie zum Ausleihen bereit.)

Bibliothek. *Aellen*, Hauptmann Heizmann. VII 6213. — *Aichhorn*, Verwahrloste Jugend. Die Psychoanalyse in der Fürsorgeerziehung. VII 5246. — *Ammann*, Die menschliche Rede. Sprachphilosophische Untersuchung. VII 3029. — *Arbeitsgemeinschaften* für Lehrerfortbildung. VII 3188. — *Attenhofer*, Logik. VII 5347. — *Bauer*, Rassenhygiene. VII 4164. — *Baumann*, Das bernische Straßenwesen bis 1798. VII 6143. — *Baumberger*, Pestalozzistätten. 20 Lithographien. Geleitwort von H. Stettbacher. P II 24. — *Bauser*, Das deutsche Kulturgut als Grundlage des deutschen Bildungswesens. VII 5224. — *Behm*, Kolloidchemie. VII 6, 108. — *Bell*, Tibet einst und jetzt. VII 5827. — *Bloch*, Kindergymnastik im Spiel. 4. A. VII 4165 d. — *Boethlingk*, Der Waadtländer Friedr. Caesar Laharpe. VII 6145. — *Bondy*, Das neue Weltbild in der Erziehung. 2. A. VII 5121 b. — *Bräutigam*, Benedikt v. Nursia und sein Orden. VII 5642, 6. — *Brehmer*, Melodieauffassung und melodische Begabung. VII 2414, 36. — *Brunner*, Ostdeutsche Volkskunde. VII 3784. — *Brunner*, Das Recht des Hauseigentümers. VII 3939. — *Büchi*, Vorgeschichte der helvetischen Revolution. I. VII 6146. — *Buesgen*, Der deutsche Wald. 3. A. VII 845, d 1 c. —

Chatelain, Une noble vie. Pestalozzi. P II 77. — *Corrodi*, Das Dorngrüt. Drama in 5 Akten. VII 6218. — *Depta*, Pedro Calderon de la Barca. VII 3017. — *Dieck*, Ziele und Wege der deutschen Volkshochschule. 2 Bde. VII 6503, I. u. II. — *Döring*, Untersuchungen zur Psychologie des Lehrers. VII 5348. — *Dürken*, Die Hauptprobleme der Biologie. 3. A. VII 1652 c. — *Eger, Müller u. Zeller*, Rothenburg o. d. Tauber. 2. A. VII 5823 b. — *Ehlers*, Heimaterde. Bausteine für einen bodenständigen Lehrplan. VII 5231. — *Eitz*, Der Gesangunterricht als Grundlage der musikalischen Bildung. 2. A. VII 2391, 2 b. — *Enderlin* Hans im Weg. Roman. VII 6216. — *Erhard*, Seelische Ursachen u. Behandlung der Nervenleiden. VII 5344. — *Ermatinger*, Weltdeutung in Grimmelshausens Simplicissimus. VII 3020. — *Ernst*, Der Mensch Gottes. VII 5646. — *Feilchenfeld*, Pestalozzi, Goethe, Lavater. P II 741, 9. — *Fischer*, Seelenpflege. VII 5351. — *Friedli*, Bärndütsch als Spiegel bernischen Volkstums. Twann, Seeland. 2. Tl. V 288, 5. — *Geering u. Hotz*, Wirtschaftskunde der Schweiz. 9. A. VII 1369 i. — *Geisler*, Das Bildnis der Erde. Leitfaden der ges. Kartenwissenschaft. VII 5825. — *Geitel*, Schöpfungen der Ingenieurtechnik d. Neuzeit. 2. A. VII 3, 28 b. *Gemmer u. Messer*, Sören Kierkegaard u. Karl Barth. VII 5641. — *Gfeller*, Geld und Geist. Mundartschauspiel in 5 Aufzügen. VII 2442, 28. — *Graf*, Das Problem der weiblichen Bildung. VII 6504, 2. — *Güntert*, Grundfragen der Sprachwissenschaft. VII 393, 210. — *Hänsch, Löffler u. Mückenberger*, Die Praxis des heimatkundlichen Unterrichts. 3. A. VII 1689 c. — *Hartmann*, Aus Schule und Kinderleben. VII 5643. — *Heer*, Gedichte. VII 6208. — *Heim*, Das Wesen des evangelischen Christentums. VII 393, 209. — *Heinze*, Die Heimatkunde in den Grundschulen der Provinz Brandenburg. I. Tl. VII 5824. — *Henry*, Das Bildungsproblem. VII 5061. — *Henseling*, Mars, seine Rätsel und seine Geschichte. VII 6, 107. — *Herold*, Jean Paul im Spiegel seiner Heimat. VII 6211. — *Hesse*, Schaffen und Schauen. Arbeitsschulmäßiger Anschauungsunterricht in der Grundschule. II M 25, 1022. — *Howald*, Die Anfänge der europäischen Philosophie. VII 5454. — *Hübner*, Die englische Lektüre im Rahmen eines kulturkundlichen Unterrichts. VII 6513. — *Jaeger*, Jesus als Erzieher. VII 5644. — *Jahrbuch* der Schweizerfrau. 1925. ZS 227. — *Jahrfeier 500* des Grauen Bundes in Truns. VII 6144. — *Jeßner*, Körperliche und seelische Liebe. Gemeinverständliche wissenschaftliche Vorträge. VII 4126. — *Jirku*, Das alte Testament im Rahmen altorientalischer Kulturen. VII 393, 219. — *Joerden*, Das Problem der Konzentration der deutschen Bildung. VII 6504, 4. — *Kaestner*, Lebendige Zeugnisse für die Arbeit unserer Volksschule. VII 6501. — *Karsen*, Die neuen Schulen in Deutschland. VII 3161. — *Katz*, Die Erziehung im vorschulpflichtigen Alter. VII 393, 217. — *Kaul*, Vom Lesebuch zum Dichterbuch. VII 3035. — *Kesseler*, Pädagogische Charakterköpfe. 4. A. VII 3476 d. — *Kießling*, Die Bedingungen der Fehlsamkeit. VII 5248. — *Kind, Das* und die Schule. VII 5230. — *Klemperer*, Die moderne französische Literatur und die deutsche Schule. VII 6514. — *Koehler*, Bernhard von Clairvaux. VII 5642, 4. — *Köhler*, Franziskus von Assisi. VII 5642, 5. — *Kostelecky*, Zeitgenössische Vorträge über Elternabende. VII 6510. — *Krauße*, Staatenbildende Insekten. VII 4258, 9. — *Krempelhuber*, Für stille Stunden. 9./10. A. VII 5453 k. — *Krieck*, Menschenformung. VII 5062.

— *Kronfeld*, Psychotherapie. Charakterlehre, Psychoanalyse, Hypnose, Psychagogik. 2. A. VII 5350. — *Landersdorfer*, Die Kultur der Babylonier und Assyrer. 2. A. VII 1652, 61 b. — *Laub*, Nervenkraft durch Gottes Geist. 2. A. VII 5299 b. — *Lauterburg*, Ziele und Wege der Erziehung und Selbsterziehung. 3. A. VII 6508 c. — *Lazar*, Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik. VII 5349. — *Lehmann*, Das doppelte Ziel der Erziehung. VII 5063. — *Liebmann*, Vorlesungen über Sprachstörungen. Bd. I—III. 2. A. I L 226, 1 b—III b. — *Lotze*, Jahreszahlen der Erdgeschichte. VII, 6, 106. — *Lüben u. Nacke*, Einführung in die deutsche Literatur. 3 Bde. VII 3018, I l—III l. — *Maync*, Conr. Ferd. Meyer und sein Werk. VII 3019. — *Messer*, Ethik. 2. A. VII 5343 b. — *Morris u. Wood*, The english-speaking Nations. E 844. — *Mosapp*, Sozialpädagogik. VII 6502. — *Müller*, Jean Paul. Auswahl. VII 6212. — *Müller*, Dynamik I. VII 4, 902. — *Müller-Freienfels*, Erziehung zur Kunst, Musik, Dichtung, Bildende Künste. VII 5064. — *Neubert*, Das Erlebnis in der Pädagogik. VII 6504, 3. — *Odermatt*, Frau Menga. VII 6214. — *Oppermann*, Auswahl aus Luthers Schriften. 2 Bändchen. VII 5642, 1 u. 2. — *Pestalozzi*, Zürich, Bilder aus fünf Jahrhunderten. VII 5829. — *Peters*, Die soziale Bedingtheit der Schule. VII 6512. — *Peterhans-Bianzano*, Ins Zürcher Oberland. VII 5830. — *Pizzarro*, Der Sturz des Inkareiches. VII 3778. — *Preiß und Rohrbach*, Palästina und das Ostjordanland. VII 5828. — *Ravizza*, Meine kleinen Diebsjungen. VII 6210. — *Rehmke*, Lehrbuch der allgemeinen Psychologie. 3. A. VII 5346 c. — *Reinecke*, Die natürliche Entwicklung der Singstimme. 3. A. VII 2483 a, c. — *Reininger*, Über sozialeVerhaltungsweisen in der Vorpubertät. VII 6506, 2. — *Reinlein*, Die Arbeitsmethoden des Unterrichts in Erd- und Himmelskunde. VII 6507, 5. — *Riekel*, Die Probleme der Lehrerbildung. VII 5068. — *Röhl*, Abriß der deutschen Dichtung. 2. A. VII 2935 b. — *Rohleder*, Die Masturbation. 4. A. I R 309 d; Grundzüge der Sexualpädagogik. 2. A. VII 6509 b. — *Rohr*, Balladen und Lieder für die Mittelklassen der höheren Schulen. VII 6207. — *Rüst*, Der praktische Kinoamateur. 2. A. VII 4587 b. — *Rüttlinger*, Tagebuch auf einer Reise nach Nordamerika 1823. VII 5826. — *Schaer-Ris*, Die spitzi Flueh. Berndeutsches Spiel in 2 Aufzügen. VII 2442, 26. — *Schäfer*, Hölderlins Einkehr. Novelle. VII 2617. — *Schibli*, Unterm Lebensbaum. VII 6209. — *Schlunk*, Die Weltmission des Christentums. VII 5645. — *Schmidt*, Lebenswirtschaftliche Erziehung im Lichte einer erziehungswissenschaftlichen Diätetik. VII 5229. — *Schmidt-Maritz*, Musikerziehung durch den Klavierunterricht. VII 5232. — *Schmitt*, Heraus aus der Schulstube! Naturgeschichte im Freien. 3. A. VII 4260 c. — *Schnabel*, Deutschland in den weltgeschichtlichen Wandlungen des letzten Jahrhunderts. VII 3785. — *Schnyder*, Die Bevölkerung der Stadt und Landschaft Zürich vom 14. bis 17. Jahrhundert. VII 1731, 14. 1. — *Schöffler*, Das literarische Zürich 1700—1750. — VII 4962, 40. — *Schremmer*, Lebensfragen der Gegenwart. VII 5642, 3. — *Schulz*, Fichtes Briefwechsel. 2 Bde. P VIII 91, I/II. — *Schwarz*, Segen und Fluch des Geldes in der Geschichte der Völker. VII 3957. — *Schwarzlose*, Aus der Zeit der Christenverfolgungen. VII 5642, 8. — *Somazzi*, Geschichte der obrigkeitlichen Lehrgotten im alten Bern. VII 3398. — *Sommer*, Entdeckungsfahrten im goldenen Reich der Kindesseele. VII 5345. — *Specht*, Die Vögel

Europas. Bd I. 2. Lieferung. VII 2347, 39. — *Sprüngli*, Das deutsche Volkslied. VII 2604, 16. — *Steiger*, 's blaue Nest. VII 5066. — *Stier-Somlo*, Politik. 6. A. VII 393, 4 f. — *Strecker*, Die Entwicklungslinie der Menschheit. VII 393, 212. — *Sturmhoefel*, Geschichte des deutschen Volkes. I. u. II. VII 1812 g I/II. — *Sulser*, Gerhart Hauptmanns Narr in Christo. VII 2516, 37. — *Surén*, Der Mensch und die Sonne. 46. A. VII 4243. — *Truog-Saluz*, Im Winkel. VII 4959, 11. — *Tumlierz*, Die Reifejahre. II. Tl. VII 5313 II. — *Vierordt*, Ihr glücklichen Augen! Gedichte. VII 6215. — *Vogel*, Ausführliches grammatisch-orthographisches Nachschlagebuch der deutschen Sprache. LZ 85 h; Die antinomische Problematik des pädagogischen Denkens. VII 6511. — *Wagner*, Daheime. Berndeutsches Trauerspiel in 3 Akten. VII 2442, 27. — *Weber*, Dreizehnlinden. VII 4803, 117/120. — *Weibel*, Tiecks Renaissancedichtung in ihrem Verhältnis zu Heinse und C. F. Meyer. VII 2516, 34. *Weimer*, Psychologie der Fehler. VII 5251. — *Westphal*, Das evangelische Kirchenlied nach seiner geschichtlichen Entwicklung. 6. A. VII 5640 f. — *Wilbrandt*, Die Entwicklungslinie des Sozialismus. VII 393, 214. — *Wirth*, Deutsche Geschichte von 1870 bis zur Gegenwart. VII 1812 h. — *Wirz*, Im Herzen von Neu-Guinea. VII 4662, 21. — *Witte*, Die evangelische Weltmission. VII 5642, 7. — *Wolff*, Der Sinn der Grundschule. VII 6505, 5; Die Volksschule auf dem Lande. VII 3189. — *Wuessing u. Wenz*, Deutscher Hort. Kulturkundliches Lesebuch für die höheren Schulen in Einzelheften. VII 3779. — *Wyler*, Der Stausee. Erzählung aus dem Glarnerland. VII 4959, 10.

Broschüren. *Berger*, Der Hahn im Topf. Komedie i eim Ufzug. II B 1348. — *Christoffel*, Die deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts. II B 1239, 33; Drei Jahrhunderte niederländischer Malerei. II B 1239, 36. — *Dehmlow*, Arbeitsschulgemäßer Unterricht in den Leibesübungen. II D 385. — *Deus*, Der krumme Rücken der Kinder. II D 386. — *Dingler*, Die Hausinsekten und ihre Bekämpfung. II D 387. — *Eigen*, Die neue Landschule. II E 383. — *Engert*, Das Nibelungenlied. Auswahl. II B 1239, 30. — *Ermatinger*, Die Kunstform des Dramas. II B 1239, 32. — *Escher*, Stellung und Aufgabe der Bibliothek in den Vereinigten Staaten von Amerika. II E 384. — *Frankenberger*, Gesang als schöpferisches Erleben. II F 744. — *Frei*, H. K. Escher von der Linth. 2. A. II F 745 b. — *Fronemann*, Der Unterricht ohne Lesebuch. 3. A. II F 700 c. — *Gaßmann*, D'Familie Steiger. Lustspiel in 2 Aufzügen. II G 781. — *Guggenbühl*, Vom Geist der Helvetik. II G 780. — *Gut*, Der Sinn freier Theologie. II G 779. — *Heer*, Aus verschiedenen Jahrhunderten. II H 1110. — *Herrmann*, Deutscher und nordischer Glaube in seinen Grundzügen. II B 1239, 29. — *Heuberger*, Anne Bäbi Jowäger. Lustspiel in 5 Aufzügen. II H 1109. — *Jaensch*, Die Eidetik und die typologische Forschungsmethode in ihrer Bedeutung für die Jugendpsychologie und Pädagogik. II J 340. — *Janert*, Die Kunst, vorteilhaft zu arbeiten. 6. A. II J 341 f. — *Kaestner*, Zur Frage der Schulgliederung und der Grundschule. II K 907. — *Kilchenmann*, Michels Brautschau. Lustspiel in 3 Akten. II K 909. — *Knapp*, Die deutsche bildende Kunst der Gegenwart im Bilde. 2 Hefte. II B 1239, 27 a; Die deutsche bildende Kunst der Romantik. II B 1239, 28. — *Korrodi*, Zürcher Rede auf C. F. Meyer zum 100. Geburtstag. II K 910. — *Küffer*, Josef Reinhart, zum 50. Geburtstag. II K 908. — *Künt-*

zel, Die Erziehung d. Kindes. II K 911. — *Nölting*, Das Problem einer nationalen Kultur. 2 N 284. — *Oettli*, Äpfel. Beschäftigungsbuch für Natur- und Menschenfreunde. II O 195. — *Oppermann*, Geschichte der deutschen Dichtung. II B 1239, 31. — *Prager*, Das indische Apostolat. II P 454. — *Ritter*, Die, die abseits stehen. Bilder aus der Idiotenanstalt. II R 683. — *Röhrscheid*, Deutsche Oberschule. II R 682. — *Rüegg*, Kinderseelenkunde und ihre Bedeutung für die Sonntagsschularbeit. II R 684. — *Rundfunk* und Schule. II R 681. — *Salomon*, Proben aus deutscher Lyrik und Spruchdichtung des Mittelalters. II B 1239, 35. — *Scherwatzky*, Deutsche Philosophie des 19. Jahrhunderts. II B 1239, 26. — *Schnaß*, Lehren und Lernen. Schaffen und Schauen in der Erdkunde. I. u. II. II S 1554, 7/8. — *Schön*, Sinn und Form einer Kulturkunde im französischen Unterricht der höheren Schulen. II S 1936. — *Schulze*. Mein Heimatbuch. Kinderberichte aus der Heimatkunde, 3. Schuljahr. II S 1934. — *Schwarz*, Suggestion und Autosuggestion in Erziehung und Unterricht nach der Methode von Coué. II S 1935. — *Spilger*, Unsere Nährstoffe und Nahrungsmittel. II A 351, 11. — *Stiefel*, Warum und wie erzähle ich den Kleinen die biblischen Geschichten? II S 1937. — *Szadrowsky*, Walserdeutsch. II S 1938. — *Vollmann*, Die Fruchtabtreibung als Volkskrankheit. II V 340. — *Wagner*, Wissenschaftsstruktur der Pädagogik. II W 773. — *Walzel*, Deutsche Dichtung der Gegenwart. II B 1239, 34. — *Wegmann*, Christ. Fürchtegott Gellert. II W 772. — *Winkler*, Gnadenbringende Weihnachtszeit. Unter dem Christbaum. Weihnachtsprogramme für Sonntagsschulen. II W 774/5. — *Witthauer*, Vom Basteln. II W 776. — Wolfgang, Drillschule und Idealunterricht. II W 777.

Lehrbücher. *Ambrosius u. Hinkel*, Aus allen Zonen. Erdkundliches Quellenlesebuch. 2. A. LG 813 b. — *Arnet*, Führer durch Zürich. HG 411. — *Beinhauer*, Frases y Dialogos de la Vida Diaria. VS 312; Ergänzungsheft zu «Frases y Dialogos de la Vida Diaria». VS 312 a. — *Burckhardt*, Basler Heimatkunde. HG 429. — *Deutschbein*, Lehrgang d. engl. Sprache. 11. A. LE 656 l. — *Deutschbein, Mutschmann u. Eicker*, Handbuch d. engl. Grammatik. LE 655. — *Distler*, Physikalische Übungen für die Unterstufe. NL 1090. — *Fabel-Fibel*, Bilder und Geschichten für Kinder, die lesen lernen wollen. Lateinschrift-Ausgabe. AL 224. — *Geiser*, Quartett für 2 Violinen, Viola u. Violoncello. MB 64. — *Haase*, Lötrohrpraktikum. 2. A. NL 1733 b. — *Hinnerks u. Puschert*, Leitfaden für das orthopädische Schulturnen. LT 1233. — *Hoesli*, Cours pratique de langue française. LF 1790. — *Hopf u. Willeke*, Ableitendes Wörterbuch der deutschen Sprache für Volks- und Fortbildungsschulen. LB 1620. — *Hübner*, Geographisch-statstische Tabellen aller Länder der Erde. 1925. LG 1108. — *Kirchrath*, Der Gesangunterricht in der Arbeitsschule. 2 Bände. MM 1122. — *Koch*, Der Pilzjäger NB 1319. — *Koch*, Kurzgefaßte Einführung in das Eitzsche Tonwort u. seine unterrichtliche Verwendung. MM 1121. — Kumsteller, Geschichtsbuch für die deutsche Jugend. Bd. II u. III. LH 368 II u. III. — *Kunz u. Weber*, Zürcher Gesangbuch für das vierte bis sechste Schuljahr. MS 1270 II. — *Leitpoldt*, Gesamtschule des Kunstgesanges. Tonbildungslehrgang mit praktischen Übungen. 4 Hefte. Ausgabe für Sopran und Tenor. MM 805, 1—4; Handausgabe der Gesamtschule des Kunstgesanges. Tiefe Ausgabe. MM 806. —

Linden, Hilfsbuch zum Einheitskatechismus. 2. A. LP 1826 b. — *Lutz u. Stark*, Unterrichtsfahrten ins deutsche Vaterland. LG 1217. — *Möller*, Atmung und Haltung. Zehnminutenturnen in Schule und Haus. 5. A. LT 921 e. — *Paul*, Suchen und Finden im Chemieunterricht. NC 1464. — *Plüß*, Unsere Bäume und Sträucher. 10. A. NB 952 k.

Zum Ausleihen bereit:

Dissertationen. *Burkhard*, Die Frauengestalten Fogazzaros als Ausdruck seines innern Zwiespaltes. Ds 973. — *Frey*, Les transformations du vocabulaire français à l'époque de la revolution. Ds 971. — *Jud*, Ursachen der Verwahrlosung und Kriminalität der Jugendlichen. Untersucht an Zöglingen der Anstalt Aarburg. Ds 974. — *Usteri*, Das öffentlich-rechtliche Schiedsgericht in der schweiz. Eidgenossenschaft des 13.—15. Jahrhunderts. Ds 970. — *Willi*, Versuch einer Grundlegung der Platonischen Mythopoiie. Ds 972. — *Zollinger-Escher*, Die Grußformen der deutschen Schweiz. Ds 975.

Gewerbliche u. Hauswirtschaftliche Abteilung. *Ahlberg*, Moderne schwed. Architektur. GC II 184. — *Amsel*, Prakt. Lehrgang der deutschen Einheitskurzschrift. GSt 100. — *Amsel und Lautsch*, Schul-Lehrbuch der deutschen Einheitskurzschrift in kleinen Stoffeinheiten. Gst 101. — *Bauer*, Volkstümliche Fassaden-Malerei. GB III 135. — *Baumgartner und Walker*, Englisches Übungsbuch f. Handelsklassen. GF 84 f. — *Brändle*, Allgemeine und Wirtschaftsgeographie für Handels- und Verkehrsschulen, sowie zum Selbststudium. GV 369. — *Egli und Rüst*, Die Unfälle beim chemischen Arbeiten. GG 571. — *Etter*, Deines Hauses Glück! 3. A. HF 107 c. — *Evers*, Neuzeitliche Bau- und Kunst-Schlosserarbeiten. GB III 134. — *Flury*, Gewerbliche Buchführung. Lehrmittel für Mädchenfortbildungsschulen. GR 174, 6. — *Frankreich* und der Rhein. Beiträge zur Geschichte und geistigen Kultur des Rheinlandes. GC I 361. — *Frenkel*, Werkzeugkunde. GG 572. — *Geißler*, Der Möbeltischler. GB II 209. — *Gewerbeschulen*, Handelsschulen und Frauenarbeitsschulen in Württemberg. GO 210. — *Hielscher*, Italien. Baukunst und Landschaft. GC III 71, 3. — *Horand*, Die kaufmännischen Berufe. GO 211. — *Hunziker*, Farbenkunde. Farben-Harmonie, Prüfung der Farben. 2. A. GG 333 b. — *Ilg*, Baumateriallehre. GG 575. — *Illgner*, Farbenharmonie-Sucher in Anwendung der Farbenlehre nach Wilh. Ostwald. GG 567, 569, 570. — *Kuhn*, Rechtsbuch des täglichen Lebens. 2. A. GV 367 b. — *Lehnert und Landrock*, Nordafrika. Landschaft, Volksleben, Baukunst. GC III 71, 4. — *Lehrbuch* der Schuhmacherei. GG 574. — *Lissitzky und Arp*, Die Kunstismen. 1914—1924. GC I 362. — *Mayer, Plischke und Schicketanz*, Erziehliche Handarbeit. GK I 115. — *Ostwald*, Die Farbschule 4.-5. A. GG 554. — *Ostwald*, Die Harmonie der Farben. GG 556. — *Ostwald*, Die Harmonie der Formen. GG 555. — *Ostwald*, Die Welt der Formen. 3 Mappen. GG 552 I—III. — *Ostwald*, Einführung in die Farbenlehre. 2. A. GG 553 b. — *Preuß*, Die praktische Nutzanwendung der Prüfung des Eisens durch Ätzverfahren. 2. A. GG 573 b. — *Schärer*, Arbeitsschulbuch. 13. A. Ha 9 p. — *Sirelius*, Finnlands Ryor. Textilhistorisk undersökning. GC II 185. — *Stahl*, Rechnen für Mechaniker. 2. A. GR 155 b. — *Vesely*, Zeichnen in der Arbeitsschule. Heft 1—3, 1.—8. Schuljahr. 2. A. GA I 289 1b—IIIb.